



Energiekrise-Fragestunde Dezembersession 2022

Zanetti (Sent) betreffend Energiekrise

Graubünden ist je nach Region besonders auf touristische Infrastrukturen angewiesen, die in ihrer Gesamtheit eine sehr grosse volkswirtschaftliche Bedeutung und Funktion haben. Dabei bilden Bergbahnen und Bäder ein sich ergänzendes touristisches Angebot, welches teilweise auch in Kombi-Abos Niederschlag findet.

Aufgrund der in der Vernehmlassung des Bundesrates vom 23. November 2022 vorgeschlagenen Beschränkungen sind verschiedenen Eskalationsschritte vorgesehen, welche die oben erwähnten Dienstleister unterschiedlich treffen würden.

Hierzu meine Fragen:

1. Wird sich die Regierung in ihrer Vernehmlassung dafür einsetzen, dass die für Graubünden wichtigen touristischen Anbieter möglichst gleichbehandelt werden, und zwar im Eskalationsschritt 4?
2. Sieht die Regierung die Möglichkeit, dass sich diese volkswirtschaftlich relevanten Anbieter in den jeweiligen Destinationen im Falle einer Strommangellage auch untereinander (ähnlich der Regelung im Zusammenhang mit den Ladenöffnungszeiten) auf eine aufeinander abgestimmte Angebotsanpassung vorsehen können?

Grossrätin Aita Zanetti, Sent

28. November 2022